

Zürich, 7. April 1997

KR-Nr. 128/1997

ANFRAGE von Daniel Schloeth (Grüne, Zürich)

betreffend Beitrag der Erziehungsdirektion zur Umsetzung des Naturschutz-Gesamtkonzeptes

Im Naturschutz-Gesamtkonzept, das vom Regierungsrat am 20.12.95 festgesetzt worden ist, wird die Wichtigkeit der Naturschutzbildung in den Schulen aller Stufen betont. Zum Teil ist die Lehrerschaft der Volksschule und der Gymnasien schon recht gut mit Materialien eingedeckt, fühlt sich aber vielfach überfordert. So findet eine ausreichende Naturschutzbildung heute weitgehend nur bei denjenigen Lehrerinnen und Lehrern statt, die schon von sich aus engagiert sind.

Der Regierungsrat wird gebeten, in diesem Zusammenhang folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieweit hat die Erziehungsdirektion schon mit der Umsetzung des Naturschutzkonzeptes begonnen? Was unternimmt sie konkret?
2. Was hält die Erziehungsdirektion von der Idee, dass jede Klasse der Volksschule und Gymnasien pro Jahr eine spezielle Naturschutzwoche abhält, worin auch konkrete praktische Naturschutzaktivitäten eingebaut sind?
3. Die Naturschutzorganisationen, insbesondere WWF, SBN und GREENPEACE, verfügen bereits über reiche Erfahrungen in der Naturschutzbildung. Statt die Naturschutzbildung noch einmal vollkommen neu zu erfinden, könnte auf deren Erfahrung und Kompetenz abgestützt werden. Wie gedenkt die Erziehungsdirektion mit diesen Organisationen zusammenzuarbeiten? Mit welchen weiteren Institutionen und Organisationen ist auch eine Zusammenarbeit geplant?
4. Wie hat die Universität schon ihre Rolle im Zusammenhang mit dem Naturschutz-Gesamtkonzept näher definiert? Was ist die Universität konkret bereit, zur Umsetzung des Naturschutzkonzeptes beizutragen?
5. Sehen Regierungsrat und Universität eine Möglichkeit, dass die bisher vom Staat reichlich subventionierte Forschung für die Bedürfnisse der chemischen und pharmakologischen Industrie (Grundlagenforschung und angewandte Forschung) vermehrt direkt von der Wirtschaft finanzieren zu lassen und dafür Naturschutzbiologie und andere Forschungstätigkeiten, die dem Natur- und Landschaftsschutz zugute kommen, stärker auszubauen?

Daniel Schloeth